

Pläne für Biomassenverwertungsanlage liegen öffentlich auf

Geothermie, Sonnenenergie aber auch Biogas sollen bei der Grob Gemüse AG gezielt genutzt werden, um möglichst eigenständig Wärme und Strom zu produzieren und die Vision «NaturKraft Gemüse» des Familienbetriebes umzusetzen. In unmittelbarer Nähe der Gewächshäuser in Schlattingen soll im kommenden Jahr eine Biomassenverwertungsanlage (BMVA) nach modernstem Standard entstehen. Damit könnten die Umweltziele des Betriebes erreicht und gleichzeitig der Nährstoffkreislauf geschlossen werden. Die Pläne für die innovative Anlage liegen seit dem 28. Juni öffentlich auf.

Basadingen-Schlattingen, 1. Juli 2024 Bei der Verarbeitung von Gemüse auf dem Familienbetrieb Grob fallen grössere Mengen an organischen Abfällen an. Diese können ohne grossen Transportaufwand einfach und effizient zur Energieerzeugung genutzt werden. Die Familie Grob plant deshalb seit mehreren Jahren den Bau einer Anlage zur Verwertung von Biomasse in unmittelbarer Nähe ihrer Gewächshäuser. Rund $\frac{3}{4}$ der in der geplanten Anlage verwendeten Abfälle sollen direkt aus dem anliegenden Verarbeitungsgebäude des eigenen Betriebs stammen. Das Projekt wurde in den letzten Jahren weiterentwickelt und konkretisiert.

Effiziente und emissionsarme Energiegewinnung

Die geplante Biogasanlage trägt massgeblich dazu bei, die langfristigen Umweltziele des landwirtschaftlichen Betriebs zu erreichen und die Vision «[NaturKraft-Gemüse](#)» umzusetzen. Die dabei eingesetzte, innovative Feststofffermentation zeichnet sich durch ein geschlossenes System aus, welches bei einer hohen Effizienz die Emissionen auf ein Minimum reduziert.

Sonnenenergie inklusive

Auf der gesamten Dachfläche ist neu auch eine Photovoltaik-Anlage geplant. Das Dachwasser wird gesammelt und betriebsintern genutzt. Das für die Gewächshäuser notwendige CO₂, welches heute zugeführt werden muss, kann zukünftig direkt aus dem Betrieb der Biogasanlage gewonnen werden. Auch hier verringert sich der Aufwand für den Transport. Die Photovoltaikanlage auf der Dachfläche hat eine installierte Leistung von ca. 1200 kWp, während die Fassadenflächen ca. 165 kWp beitragen. Der produzierte Strom aus der PV-Anlage wird für den Eigenbedarf verwendet. Der überschüssige Strom wird in das Stromnetz eingespeist. Die Abwärme der Wechselrichter wird aufgefangen und dem bestehenden Warmwasserspeichertank zugeführt. Es wird gesamtbetrieblich eine Netto-Null-Bilanz in Bezug auf elektrische Energie und Wärmeerzeugung angestrebt.

Vielfältiger Nutzen der Anlage

Die geplante Biomassenverwertungsanlage (BMVA) und Kompostierungsanlage schafft sowohl energetischen als auch ökologischen und betrieblichen Nutzen. Die geplante Anlage wandelt jährlich rund 15 000 Tonnen organischer Abfälle und Ernterückstände in Biogas um. Dieses Biogas wird in einem Blockheizkraftwerk zu Strom und Wärme umgewandelt. Der erzeugte Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist, während die Wärme zur Beheizung der 7,5 ha grossen Gewächshäuser und der Betriebsgebäude genutzt wird. Durch die Nutzung von Biogas anstelle fossiler Brennstoffe wird der CO₂-Ausstoss erheblich reduziert. Dies trägt signifikant zum Klimaschutz bei. Nach Inbetriebnahme der Anlage, welche ab Mitte 2026 möglich wäre, entstehen zudem 1,5 qualifizierte Arbeitsplätze.

Nährstoffkreisläufe und Bodenqualität

Das Gärgut wird zu hochwertigem Kompost weiterverarbeitet. Dieser dient als organischer Dünger für die landwirtschaftlichen Nutzflächen des Betriebs. Dies schliesst die Nährstoffkreisläufe und reduziert den Bedarf an zugeführten Düngemitteln.

Betriebsintegration und Effizienz

Der Standort der Anlage auf der Parzelle 2139, zwischen dem Betriebsgebäude und den Gewächshäusern, liegt optimal. Die Biomassenverwertungsanlage ist nahtlos in den bestehenden Betrieb integriert, was kurze Transportwege und eine effiziente Nutzung der Abwärme ermöglicht. Die Anlage zeichnet sich zudem durch eine hohe Energieeffizienz aus. Alle verfügbaren Energiepotentiale werden genutzt.

Geklärte Umweltverträglichkeit

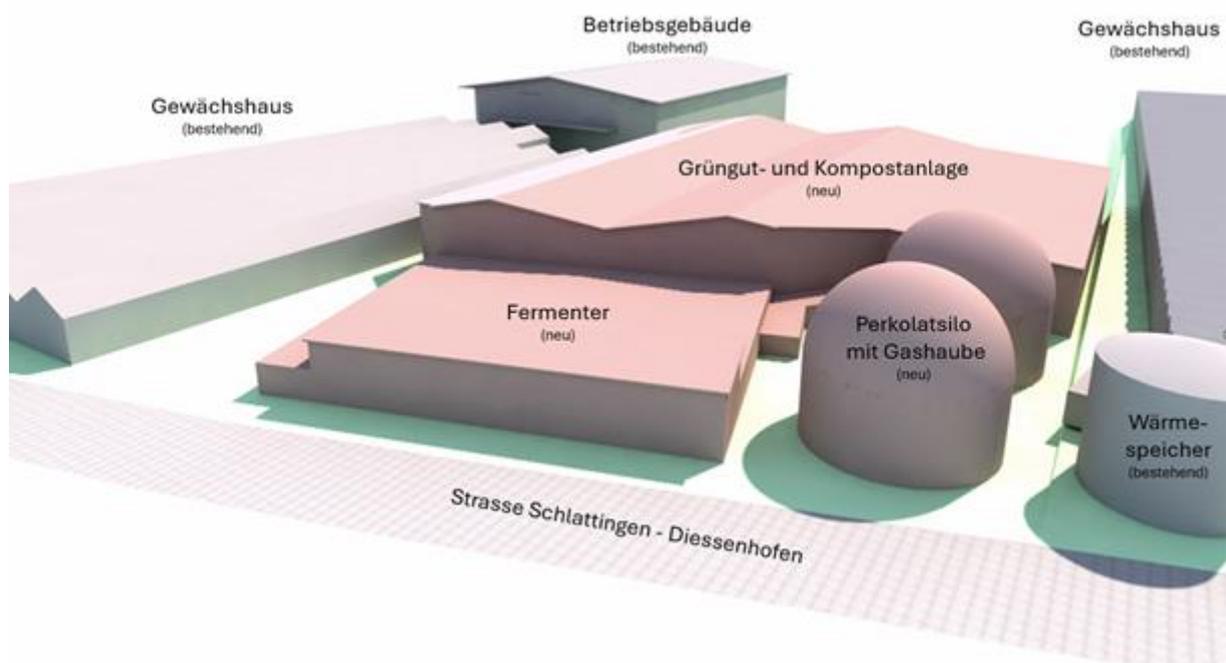
Die BMVA erfüllt alle gesetzlichen Bestimmungen in den Bereichen Lärm, Verkehr, Luftreinhaltung, Gewässerschutz oder Bodenqualität. Sie wird von den Behörden und verantwortlichen Amtsstellen als umweltverträglich eingestuft. Durch eine moderne Abluftreinigungsanlage werden Geruchsemissionen und Schadstoffbelastungen auf ein Minimum reduziert.

Weniger Transporte

Durch die Integration der BMVA in den bestehenden Betrieb können jährlich rund 900 Transporte eingespart werden. Dies führt zu einer erheblichen Reduktion des Transportaufwandes und der damit verbundenen Umweltbelastungen.

Synergien durch lokale Verwertung

Die erzeugte Wärme und der Kompost werden direkt auf dem Betrieb und den Betriebsflächen genutzt, wodurch zusätzliche Transportwege und Emissionen vermieden werden. Die BMVA ermöglicht eine Reduktion der Energiekosten und steigert die betriebliche Effizienz durch die Verwertung eigener Abfälle und die Nutzung erneuerbarer Energien. Insgesamt trägt die geplante Biomassenverwertungsanlage des Familienbetriebes Grob massgeblich zur nachhaltigen Energieproduktion, zum Umweltschutz und zur betrieblichen Effizienz bei, indem sie organische Abfälle in wertvolle Ressourcen umwandelt. Der heute festgelegte Standort und die effiziente Transportlogistik unterstützen diese Ziele zusätzlich.



Weitere Informationen: www.grob-gemuese.ch

Kontakt: Dr. Matthias Knill Partner Hirzel.Neef.Schmid.Konsulenten matthias.knill@konsulenten.ch